

Mit Freude streiten – 10 Tipps für dich

Von Stefan Reutter

1: RESPEKT MUSS SEIN.

Ob Einigkeit oder Meinungsverschiedenheit – für mich ist ein respektvoller Umgang miteinander die wichtigste Grundregel in einem Streit. Trotz inhaltlicher Härte und unterschiedlicher Meinungen ermahne ich mich selbst immer wieder, respektvoll zu bleiben.



2: KOPF RAUS AUS DER BOX!

Ein Streit kann helfen, den eigenen Horizont zu erweitern. In zweierlei Hinsicht: Entweder ich erkenne durch die Argumente des Anderen, dass meine Meinung nicht die einzig Wahre ist. Dann brauche ich Offenheit zum Umdenken. Oder ich werde in meiner Meinung bestärkt. Dann benötige ich den Mut, zu meiner Meinung zu stehen.

3: DAS BESTE KOMMT ZUM SCHLUSS.

Wenn mein Gegenüber etwas sagt, das bei mir eine innere Abneigung auslöst, dann schweifen die Gedanken oft ab. Ich höre meinem Gegenüber nicht mehr richtig zu, sondern beschäftige mich schon mit meinen Argumenten. Es ist aber wichtig, den Anderen verstehen zu wollen. Und das gelingt eben nur, wenn ich aufmerksam bis zum Schluss zuhöre.

4: DAS MITTELALTER IST VORBEI.

Um richtig streiten zu können ist es wichtig, den Unterschied zwischen einem Streit und einem Duell zu kennen. Damit das gelingt, hilft es, das eigene Umfeld zu beobachten. Wann wird konstruktiv gestritten und wann ist es ein Kräftemessen im Duell-Stil?

5: DIE MITTE IST KEIN TREFFPUNKT.

Auch wenn ein Kompromiss offensichtlich beide Parteien zufriedenstellt – er ist keine Lösung! Ein Kompromiss wird dauerhaft niemanden glücklich machen. Deshalb: neue Lösungen entwickeln! Ich versuche in solchen Situationen in eine ganz neue, andere Richtung zu denken und eine wahre Lösung zu finden.

6: MORALKEULE UNERWÜNSCHT.

Ja, in einem Gespräch darf man nicht unsachlich werden. Aber jedes Wort auf die Goldwaage zu legen, ist genauso falsch. Leider ein Phänomen unserer Zeit, überall patrouilliert die Moralpolizei. Mich nervt das! Deshalb habe ich meine Goldwaage entsorgt.

7: EMOTIONEN SIND DAS SALZ IN DER SUPPE.

Die Emotionen, mit denen sich jemand für eine Sache einsetzt, spiegeln dessen Hingabe dafür wieder. Und genau das ist auch der entscheidende Punkt: Es ist wichtig, für etwas zu sein und nicht dagegen. Dann sind Emotionen toll und angebracht – aber eben nur, wenn sie nicht verletzend sind.

8: ACHTUNG, HALBWISSEN.

Ich habe gelernt, mich erst mit einem Thema auseinanderzusetzen, bevor ich mir eine Meinung dazu bilde, die auf Halbwissen beruht. Und ich glaube nicht mehr alles, was mir erzählt wird, sondern prüfe das.

9: ECHE FREUNDE STREITEN.

In einem Streit kann es natürlich sein, dass man sich nicht annähert und keinen gemeinsamen Nenner findet. Das macht nichts! Es ist sogar gut nicht nur Freunde zu haben, die alle die gleiche Denke haben. Ich mag meine Freunde trotz – oder gerade wegen den unterschiedlichen Ansichten. Kein Grund, den Kontakt abzubrechen.



10: STREIT AUS LIEBE.

Ich versuche, bei allem was ich tue, den Menschen mit einem offenen Herzen zu begegnen. Es ist schädlich für die Kommunikation von vornherein misstrauisch zu sein. Streit hat auch nichts mit Hass zu tun, sondern mit der Liebe, die jemand für das empfindet, wofür man sich einsetzt.

Wann hast du zu welcher Gelegenheit richtig und mit Freude gestritten?

Ich bin gespannt, schreib mir doch dazu eine Nachricht: info@reutter-seminare.de

Dein Stefan Reutter